

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ließ für den Fall, daß sie um Frieden bitten würde, Waffenstillstandsbedingungen ausarbeiten<sup>1)</sup>). Auch die russische Heeresleitung hoffte, daß die rumänische Offensive die „ohnehin schon brüchige“ österreichisch-ungarische Front zum Einsturz bringen werde. Für die Sicherung der Dobrudscha hielt sie die Entsendung von Kavallerie und einem aus Truppen zweiter Ordnung gebildeten Korps<sup>2)</sup> für ausreichend.

Fesselung der Gegner auf allen Kriegsschauplätzen durch schärfste Fortsetzung der eingeleiteten Angriffe galt als Voraussetzung für das Gelingen der rumänischen Operationen.

Zur Verwirklichung dieses Gedankens an der Westfront bemühte sich der französische Generalissimo, in den letzten Augusttagen auch die englische Führung zu gewinnen. General Joffre legte seine Anschauungen am 27. August, dem Tage der rumänischen Kriegserklärung, in einer Besprechung dar, zu der die Oberbefehlshaber der drei Heeresgruppen, General Franchet d'Esperey (Ost), General Pétain (Mitte), General Foch (Nord), sowie der britische Oberbefehlshaber General Sir Douglas Haig in Saleur bei Amiens vereinigt waren. Bis zum Eintritt des Winters, der größere Bewegungen unmöglich mache, komme es darauf an, daß alle Verbündeten die zur Fesselung und Abnutzung des Gegners begonnenen Operationen fortführten; sie seien dazu stark genug. General Joffre schloß mit dem Satze: „Wenn es auch zu kühn ist zu glauben, daß der Feldzug von 1916 die Niederlage der Mittelmächte vollenden wird, so kann man vernünftigerweise überzeugt sein, daß er zum mindesten den Zusammenbruch ihrer Angriffskraft bringen wird. Der Feldzug von 1917 wird auch ihre Verteidigungskraft vernichten und die Zerstörung ihrer militärischen Macht unrettbar besiegeln“<sup>3)</sup>).

27. August.

Der Hauptschlag sollte also erst 1917 geführt werden. Für diese künftige allgemeine Offensive — so hatte General Joffre schon vorher dargelegt — dürften die bereits eingeleiteten Vorbereitungen unter keinen Umständen unterbrochen oder vernachlässigt werden; während der schlechten Jahreszeit müsse das erforderliche Kriegsmaterial angesammelt werden. Die Fortschritte in seiner Herstellung ließen hoffen, daß die Angriffskraft im Frühjahr größer sein werde als bisher. Wohl werde die winterliche Ruhe auch Deutschland zugute kommen, aber der rasch fortschreitende Verbrauch der Kräfte Österreich-Ungarns könne nicht ohne Einfluß auf die übrigen Mittelmächte bleiben.

<sup>1)</sup> Franz. amtl. Werk, Bd. IV, 3, S. 4.

<sup>2)</sup> Dabei eine — soweit bekannt — aus österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen serbischer Nationalität gebildete, serbische Freiwilligen-Division.

<sup>3)</sup> Franz. amtl. Werk, Bd. V, 1, S. 57. — Sperrungen der Forsch. Anst.